

Pawlysch, 26. IX. 43

Einem Panzerkorps, jenseits des Dnjepr, jetzt diesseits, unterstellt, marschierten wir gestern noch ab, nach Rudjenko, vor der Psell-Brücke. Großverstopfung, Warten, Schlaf im Fahrzeug, 5 Uhr weiter. Ein wundervoller Sommertag im Herbst. Ruckweise schieben wir uns an Kremenschug heran. Stellenweise 6-7 Kolonnen nebeneinander. Ein unfähiger, aber hübscher Lt. von der Feldgendarmarie bringt den Haufen noch mehr in Durcheinander. U.a. zerreißt er unsere Abteilung. Unter irgendeinem Vorwand erwirke ich die Erlaubnis von ihm, 3 Fahrzeuge der Abteilung aus dem Pulk herauszubekommen. Sie rollen an, und die andere Hälfte der Abteilung rollt unhaltbar mit. So sind wir wieder beisammen. Stundenlanges Warten, 100 m Fahrt, Warten, 200 m, Warten, 100 m, endlich glückt die Masche, wir schieben uns in die Kolonne der 198 I.D. und rollen gut und glatt nach Kr., über die herrliche Kriegsbrücke über den Dnjepr, 1450 m lang. - Von den Befestigungen drüben bin ich enttäuscht. Ein Bunker ist zu sehen, und das ist ein alter, russischer. Was soll das werden! - Nachmittag treffen wir hier im Raum unserer Trosse ein, in gute Quartiere und haben hoffentlich einen Ruhetag vor uns.

Erschütternde Nachricht: Der am 5. VII., Gegend Belgorod, auf eine Mine gelaufene Hptm. Züpke ist vor zwei Monaten schon, noch in Charkow gestorben.

Pawlysch, 27. IX. 43

Besprechungen, Doppelkopf, frugales Essen, schönes Wetter, viel Staub, aber Ruhe.

Pawlysch, 28. IX. 43

Abmarschvorbereitungen, aber Ruhe. Gottvoll.

Adshamka, 29. IX. 43

Sommerwetter. 95 km Marsch über Alexandrija, Nowaja-Praga, Adshamka. Quartier, na ja, verrückte Bäuerin. Unangenehm, dieses irre Lachen und ihre Geschäftigkeit. Dennoch brechen wir einer Flasche Johannisbeerwein aus Berditschew den Hals.

Schpola, 30. IX. 43

Noch immer Sommerwetter. Glühend heiß in den Zugmaschinen. 125 km über Kirowograd (große Flugplätze, reger Flugbetrieb) Nowij-Mirgorod, Schpola.

Nett untergekommen und bewirtet mit Spiegelei mit Speck, Kartoffel- und Tomatensalat. Dann noch eine Melone. Die Leute sind sauber und leben offenbar nicht schlecht unter deutscher Verwaltung.

Leschtschinka, 1. X. 43

Nebel und kühler Fahrtwind, dann Sonne und Staub begleiteten uns auf 180 km weiter Fahrt: Schpola, Swenigorodka, Bogusslew, Kagarlyk, Leschtschinka. - Der Kdr. sucht uns, wir suchen ihn beim Korps, bei der Ortskdtr. usw. im Kreise. Hier finden wir uns zur Besprechung zusammen, zu der ich, todmüde, aus den Federn geholt werde.

Der Russe hat 5 Brückenköpfe über den Dnjepr gebildet. Z.T. sind sie schon eingeeengt. Zum anderen Teil sollen wir mitwirken. 7. und 8., SS "das Reich", 9., 10. Pz. Div.

Leschtschinka, 2. X. 43

Mit jeder Art von SS-Verband ist blendendes Arbeiten. - Überlegen, sicher und unbekümmert in ihrer Art, haben sie keine Traditionsschranken und Kalkwälle, sind sie elastisch und verständig